

# Das „ß“ ist für alle neu

Nach der Flucht: So läuft der Schulstart für die ukrainischen Kinder Yaroslav, Erik und Bogdan in Schleswig

Olivia Von Harlem

**E**s ist Yaroslavs zweiter Tag an der Dannewerkschule. Der Zehnjährige flüchtete mit seiner Mutter und seiner Tante vor dem Krieg aus Nikolaev bei Odessa in die Schleistadt. Jetzt lernt er gerade seine ersten deutschen Worte und sitzt zwischen den anderen Schülern im Daz-Zentrum (Deutsch als Zweitsprache) der Gemeinschaftsschule an der Erikstraße.

20 ukrainische Schüler vom fünften bis zum zehnten Jahrgang hat die Dannewerkschule seit Beginn des Krieges aufgenommen. In diesen Tagen kommen noch einmal sieben weitere hinzu. „Hier beginnt ein neues Leben für die Kinder“, betont Daz-Leiterin Irina Schel, die russisch mit den Neuankömmlingen spricht, die mit dieser Sprache gut vertraut sind. Kinder aus 16 Nationalitäten lernen derzeit gemeinsam am Daz-Zentrum, und jedes bringt seine eigene, oft traurige Geschichte mit. „Wir sind wie eine bunte Familie und vermitteln unseren Kindern vor allem eines: Hier sind sie willkommen und hier ist Frieden“, sagt Schel.

Wie alle anderen auch werden die jungen Flüchtlinge aus der Ukraine 25 Stunden in der Woche unterrichtet, kommen jeden Tag von 7,45 Uhr bis 13 Uhr in die Schule. Es gibt mehrere Lehrwerke, sodass auf die ganz unterschiedlichen Bildungsstände Rücksicht genommen wer-



Sie fühlen sich bereits wohl an der Dannewerkschule (v.l.): Yaroslav, Erik und Bogdan sind mit ihren Familien aus der Ukraine geflüchtet.

Foto: Olivia von Harlem

den kann. Dem Einsatz digitaler Medien kommt dabei eine große Rolle zu. Jedes Kind erhält eigene Arbeitspläne, die es erledigt. Aus dem Unterrichtsalltag nicht

*„Wir sind wie eine bunte Familie und vermitteln unseren Kindern vor allem eines: Hier sind sie willkommen und hier ist Frieden.“*

Irina Schel  
Daz-Leiterin

wegzudenken und sehr beliebt bei den Schülern sind die aktiven Draußenstunden. Dann geht es auf den Sportplatz oder in den Schulgar-

ten, wo das Lernen von Farblernen oder Fachbegriffen aus der Natur viel leichter fällt und häufig mit Bewegung verbunden ist. Zumeist nehmen die Neuankömmlinge nach zwei Wochen am regulären Sportunterricht teil, weitere Fächer kommen hinzu, wenn es ihr Sprachvermögen zulässt.

Bei den Schülern aus der Ukraine gehe es anfangs darum, ihren Alphabetisierungsgrad festzustellen, erzählt Schel. Denn die ukrainische Sprache besteht aus kyrillischen wie aus lateinischen Buchstaben. Umlaute oder ein „ß“ kennen sie nicht. „Wir sprechen die Schüler nicht auf den Krieg oder ihre Flucht an. Aber wenn sie reden möchten, haben wir immer ein offenes Ohr für sie“, sagt die Daz-Leiterin. Der 16-

jährige Erik aus der Nähe von Kiew besucht die Dannewerkschule seit März und versteht bereits viele deutsche Wörter, auch wenn das Sprechen noch schwierig ist. Der Unterricht gefällt ihm sehr gut, weil er so interessant gestaltet sei. „Wir sind überall so freundlich aufgenommen worden“, sagt er. Natürlich kreisen seine Gedanken aber auch immer wieder um den Krieg. „Ich frage mich, wie es dem Rest meiner Familie geht und hoffe, dass das alles bald vorbei geht.“

Bogdan, dessen Familie aus Charkiw stammt, lernt gerade die Körperteile auf deutsch. Der Zwölfjährige ist mit Feuereifer dabei, auch wenn er sagt: „Wir gehen zurück in die Ukraine, wenn alles wieder gut ist.“

Durch ihre langen Erfah-

rungen im Daz-Bereich ist die Dannewerkschule gut auf die Arbeit mit den ukrainischen Schülern vorbereitet, räumlich allerdings stößt sie an ihre Grenzen. „Unter anderem haben wir Zehntklässler übergangsweise in einen Raum der achten Klasse gesetzt, solange diese im Praktikum waren“, sagt Schulleiterin Andrea Schönberg.

Nun hat die Stadt Unterstützung zugesagt, stellt einen Container auf, der zum Lehrerzimmer wird, damit dieses für die Schüler genutzt werden kann. Es gilt also, so manche Herausforderung zu meistern, doch es gibt auch vieles zurück. „Ich fühle mich sicher“, sagt Yaroslav bereits an seinem zweiten Tag an der Dannewerkschule und es schwingt so vieles in seinen Worten mit.